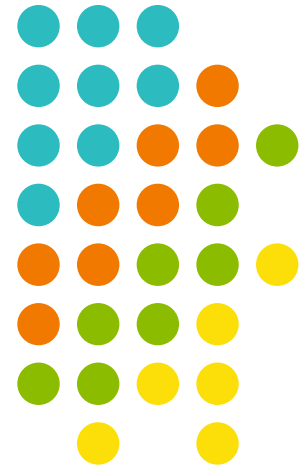


29.02.2012

# Optimierung kommunaler Integrationspolitik

Integrationsmonitoring –  
Entscheidungshilfe in der  
Aufgabendiskussion  
Vom Leitbild zum Monitoring

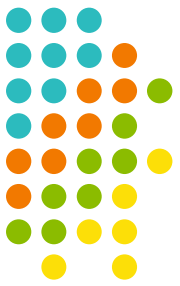




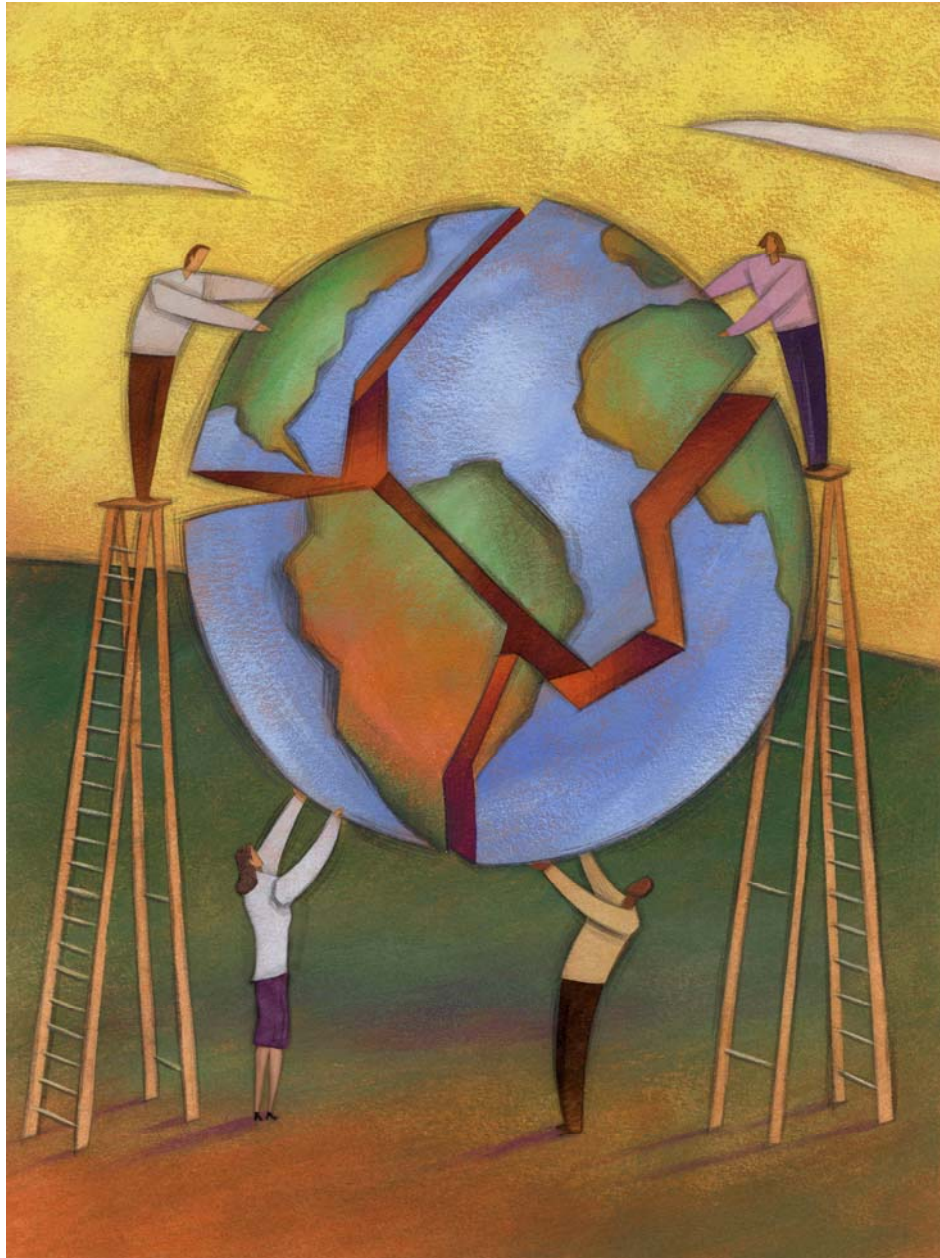
# Menschen mit Migrationsvorgeschichte in Münster – vorläufig -

● Wohnberechtigte Bevölkerung	281.050
● persönliche Migrationsvorgeschichte (ca. 17,2 %)	48.303
● Kinder mit vererbter einseitiger Migrationsvorgeschichte	4.748
● Kinder mit vererbter beidseitiger Migrationsvorgeschichte	4.713
● Personen insgesamt mit Migrationsvorgeschichte (ca. 20,6 %)	57.764

Nicht identifizierbar: Migrationsvorgeschichte 2. Generation, in Deutschland geboren, deutsche Staatsangehörigkeit



**Die Stadt Münster hat in Kooperation mit vielen Beteiligten innerhalb der Stadtgesellschaft ein Leitbild „Migration und Integration“ entwickelt.**





# Beginn des Prozesses zur Entwicklung des Migrationsleitbild

- Projektkonferenz des Oberbürgermeisters im November 2004
- Als Ergebnis wurde in der Projektkonferenz festgehalten, dass Migration/Integration ein wichtiges Thema ist und alle Handlungsbereiche betrifft. Es sollte ein interkulturelles Gesamtkonzept durch die Stadt Münster entwickelt werden, um nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten



# Leitbildentwicklung in Münster in 4 Phasen

## Phase 1 (2005-2007)

Vorbereitung durch Verwaltung unter  
Hinzuziehung des Vorsitzenden des  
Ausländerbeirates in seiner Doppel-funktion  
als Vorsitzender und Experte

Beteiligte:

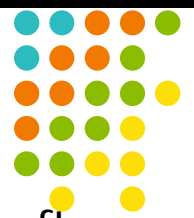
- Verwaltung
- Ausländerbeirat



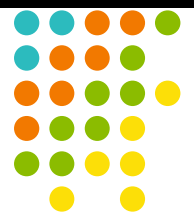
## Phase 2

Diskussion des Entwurfs in der  
Fachöffentlichkeit

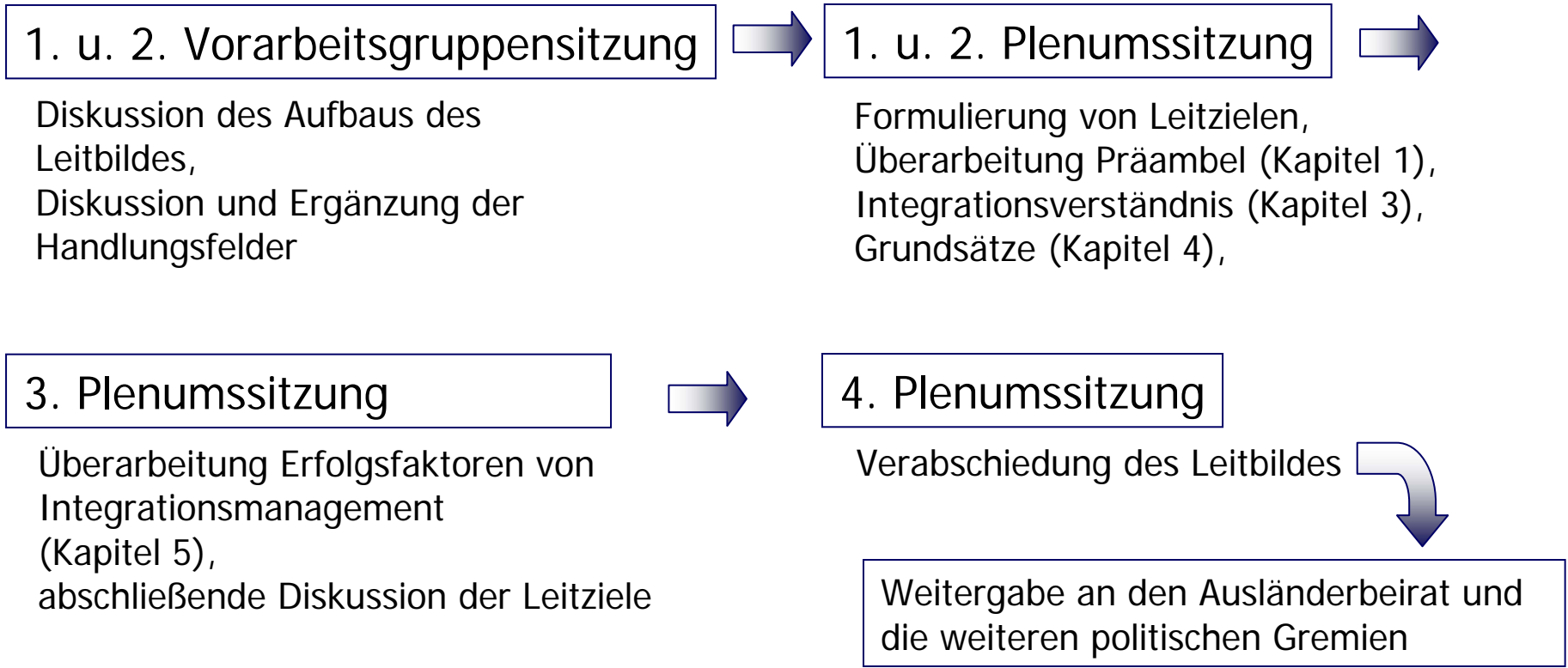
offener, öffentlicher Prozess (vom 18.09.2007  
bis 12.02.2008) moderiert von Herrn Prof.  
Reuber von der Westfälischen Wilhelms-  
Universität







# Ablauf des Verfahrens





# Phase 3

Vorlage an den Ausländerbeirat und an den Rat mit seinen Gremien angereichert mit einer Anlage in der die Handlungsfelder – nicht abschließend – erläutert sind.

## Einstimmige Beschlüsse



## Phase 4

### Koordination der Umsetzung bei V/MIA

Die Umsetzung soll und wird auch außerhalb der Verwaltung in unterschiedliche stadtpolitischen Feldern stattfinden.

Kennzahlengestützt



- Das Migrationsleitbild bildet eine wichtige Grundlage für die Umsetzung eines integrationsfördernden Gesamtkonzeptes der Stadt, um Menschen mit Migrationsvorgeschichte im Sinne einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Stadtpolitik aktiv und produktiv in das gesellschaftliche Leben einzubinden – sowohl im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen als auch im politischen Sinn.



# Masterplan

- Von der Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten wurde ein Masterplan entwickelt, der sich im weiteren Verlauf der Umsetzung in den einzelnen Handlungsfeldern widmet.
- Der Masterplan denkt den Umsetzungsprozess voraus, indem er aufzeigt, welche Etappen wann und in welcher Reihenfolge von wem zu meistern sind und zu welchen wahrnehmbaren Ergebnissen die einzelnen Etappen führen sollen. Zudem gibt er eine Übersicht über die geplanten einzelnen Schritte zur Umsetzung und Erreichung der Ziele (Integrationsmonitoring & Controlling). Ziel ist es, eine Konsensstrategie herbeizuführen, indem die Aktivitäten von vielen unterschiedlichen Akteuren zu einem Thema, das die gesamte Organisation durchdringt, konvergieren.
- Der Masterplan beinhaltet 9 Schritte.



# 9 Schritte des Masterplans

1. **Bestandsaufnahme in der Verwaltung und den Tochtergesellschaften**
2. Netzwerke zur Kooperation der Umsetzung des Migrationsleitbildes
3. Ziele identifizieren
4. Ziele gewichten
5. Abstimmung mit dem Ausländerbeirat bzw. dem Nachfolgegremium (gem. § 27 GO neu), dem Rat und den Fachausschüssen der Stadt Münster und externen Partnerinnen und Partnern
6. Überprüfung des Aufgabenumfanges mit den festgelegten Zielen als Grundlage für die Einrichtung eines Integrationsmonitoring
7. Einrichtung eines Controllings
8. Diversity Management
9. **Jährlicher Bericht ab 2010 zum aktuellen Stand der Umsetzung an die Politik, den Ausländerbeirat bzw. das Nachfolgegremium (gem. § 27 GO neu), den Rat und den Fachausschüssen der Stadt Münster und externen Partnerinnen und Partnern**



# „Stadtverwaltung und Integration“

Eine wissenschaftliche Untersuchung der Arbeit der städtischen Ämter und Tochtergesellschaften im Themenbereich Integration, interkulturelle Öffnung und Migration im Rahmen des INTERREG-Projektes „Migrationsleitbild“

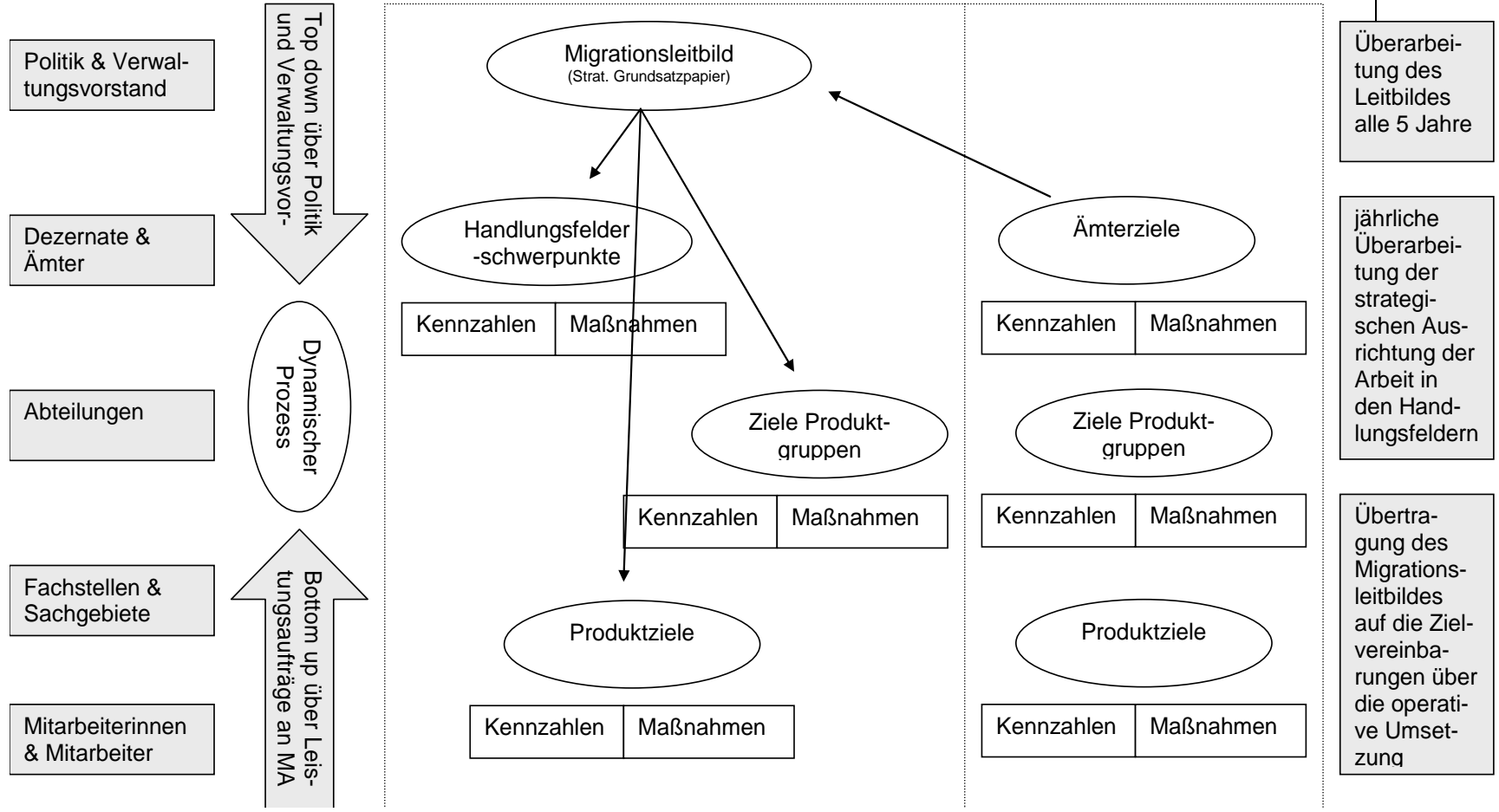
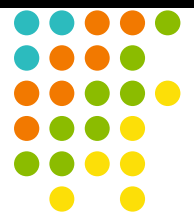


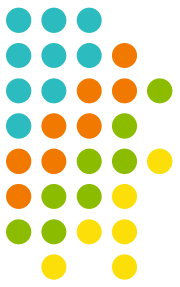
- Bei der Konkretisierung des Masterplans zeigte sich, dass bislang keine umfassenden Informationen über integrationsfördernde Tätigkeiten, Maßnahmen der Interkulturellen Orientierung und Zielvorstellungen sowie über verwaltungsinterne Hindernisse vorliegen.





- Das Ziel dieser Studie bestand entsprechend darin, die Integrationspotentiale und –hemmnisse der städtischen Ämter und Tochtergesellschaften zu analysieren und somit mit Blick auf den Masterplan die Grundlage für die weitere zielführende Integrationsprozessgestaltung zu legen.
- Mit der entsprechenden Erhebung wurde das Institut für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster beauftragt (Leitung der Studie: Herr Prof. Dr. Reuber / Projektmanagement und –durchführung: Frau Dr. Yvonne Klöpffer)

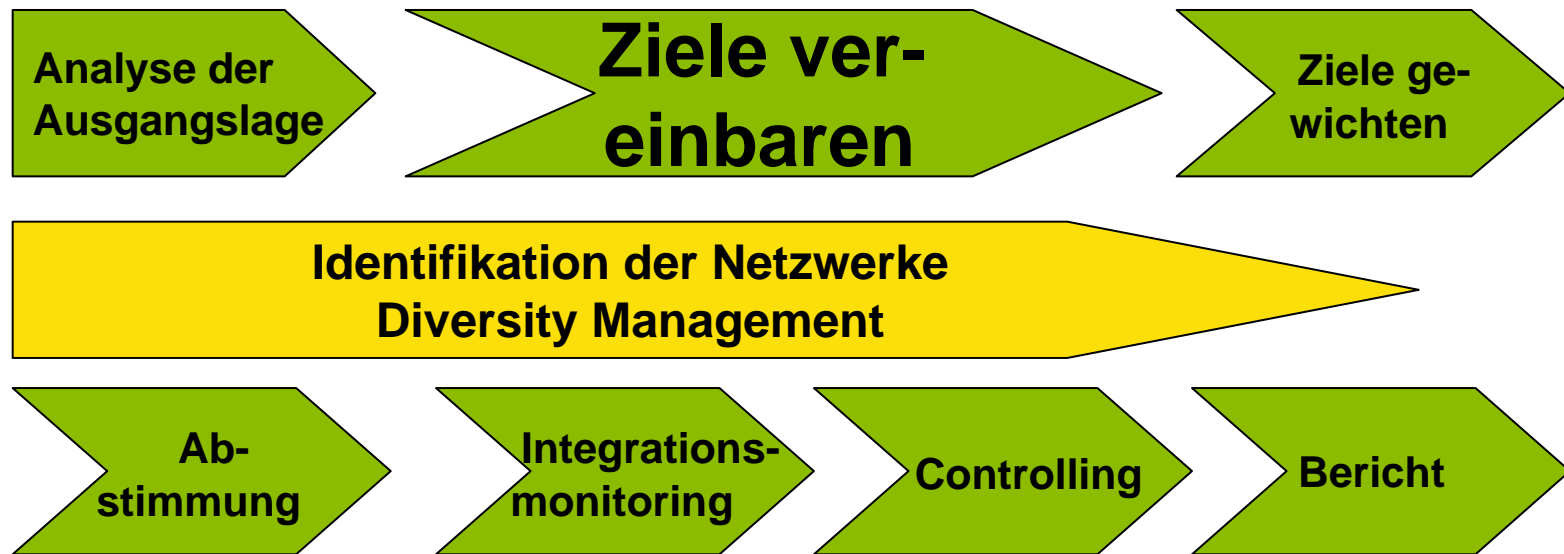


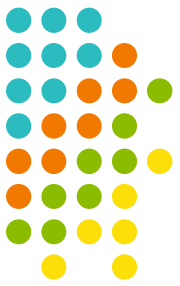


# Der Masterplan zur Umsetzung

denkt den Umsetzungsprozess voraus

- Meilensteine 2010

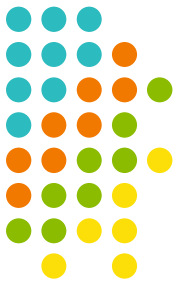




# Handlungsfelder

- Rechtliche Integrationsbegleitung
- Sprache und Bildung
- Wirtschaft und Arbeit
- Wohnen und Stadtentwicklung
- Kinder- und Jugendhilfe, soziale Leistungen & Dienste
- Gesundheit
- Personalentwicklung und Fortbildung
- Kultur und Sport
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit

# Rechtliche Integrationsbegleitung

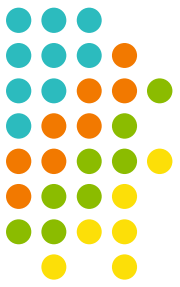


- Partizipation der Menschen mit Migrationsvorgeschichte
  - Systematische Förderung der Institutionen/Vereine
  - Gezielte Ansprache
- Vernetzung optimieren
- Entwicklung einer Einbürgerungskampagne
  - Klima des Willkommenseins
  - Maßnahmenkatalog entwickelt



# Sprache und Bildung

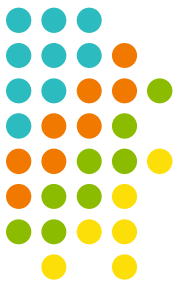
- Sprachförderung und Stabilisierung der Muttersprache
  - Quartiersorientierte Konzeptentwicklung
  - Projekt „Chancen der Vielfalt nutzen lernen“
- Elementarbildung
  - Projekt „Vielfalt leben“
- Kooperation mit Schulen
- Zusammenarbeit im Bildungsnetzwerk
  - Enge Verzahnung von Monitorings



# Arbeit und Wirtschaft

- Übergang Schule und Beruf
- Integrationshilfen
- Berufliche und soziale Integration
- Zugang zum Arbeitsmarkt best. Zielgruppen
- Förderpreis „Interkulturelle Beschäftigung“
- Ethnische Ökonomie
- Internationalität
  - Service verbessern & strategische Ausrichtung planen

# Wohnen und Stadtentwicklung



- Beratung
- Vermittlung von Wohnraum
- Planung und Bau von Gebäuden
- Arbeit im Sozialraum
- Sensibilisierung der Zivilgesellschaft
  - Stadtplan mit den vielfältigen Potentialen erstellen
- Nutzung der kulturellen und bilingualen Kompetenzen (Hauswarte)



# Kinder- und Jugendhilfe, soziale Leistungen und Dienste



- Kindertagesstätten und Schulen
  - Entwicklung von Qualitätsstandards und Prüfungsverfahren
- Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe
  - Angebote für Mädchen und Jungen mit untersch. kulturellen/religiösen Bedürfnissen
- Interkulturelle Öffnung der Gemeinwesenarbeit sowie Vernetzung und Transparenz für Bürgerinnen und Bürger

# Gesundheit



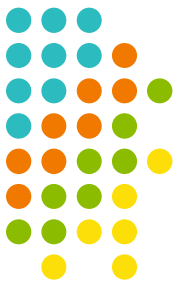
- Projekt „Mit Migranten für Migranten“
  - Verstärkte Einbindung
  - Erhebung migrationsspezifischer Daten für Zusammenhänge zwischen Migration und seelischer Gesundheit
- Information und Prävention
  - Mehrsprachige Informationsblätter & Beratung im Stadtteil
- Familienhebamme
- Kultursensible Altenpflege
  - Handlungsempfehlungen berücksichtigt & angepasst

# Personalentwicklung und Fortbildung

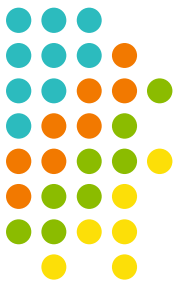


- Erweiterung bei Stellenausschreibungen
  - „... begrüßen Bewerbungen von Frauen und Männern, unabhängig von deren kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung Behinderung oder sexueller Identität“.
- Erfassung interkultureller Kompetenzen
  - Nutzung über neues Wissensmanagement
- Projekt „Interkulturelle Personalentwicklung“
  - Interkommunale Zusammenarbeit mit Hamm und Bielfeld, Beteiligung der Tochtergesellschaften

# KOMM-IN-Projekt mit Tochtergesellschaften in Münster und den Kommunen Bielefeld und Hamm



- **Bereich Ausbildung**
  - Marketingkonzept zur Imageverbesserung als Arbeitgeber (Ziel: Quote der Bewerbungen von Menschen mit Migrationsvorgeschichte erhöhen)
- **Bereich Fortbildung**
  - KOMM-IN-Antrag Sprachwerkstatt „Richtig verstehen und verstanden werden“
- **Kontinuierlicher Austausch und Fortsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit**



# Kultur und Sport

- Kultur und Schule/Vorschule
  - Kulturstrolche, Jedem Kind seine Stimme
  - Weltmusik für Kinder Festival
- Kultur, Theater und Musik
  - Programmerweiterung im Bereich der Weltmusik
- Vernetzung und Austausch mit MSO's
  - Nutzung der städt. Veranstaltungskalender
  - Ausbau der Kooperation mit Stadtsportbund

# Presse und Öffentlichkeitsarbeit

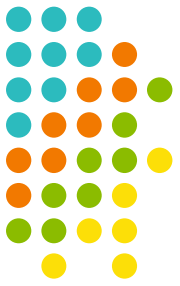


- Bürgernahe Sprache schafft Akzeptanz
  - Vereinfachung von Bescheiden & Schriftverkehr
- Mehrsprachigkeit
  - Sicherstellung des Zugangs zu Informationen
  - Erstellung & Überarbeitung der Entscheidungshilfen
- Internetauftritte
- Vielfalt positiv besetzen und Integration öffentlich machen



# Kontinuierlicher Bericht

- Stellt die Entwicklungen dar
  - weist erreichte Ziel aus
  - Macht auf Veränderungen aufmerksam
- Gewährt praxisnahe und fachliche Einblicke in die Umsetzungsarbeit
- Bildet einen guten Boden für die Überarbeitung des Migrationsleitbildes



Die Handlungsfelder sind vielfältig und  
das Konzept wird laufend  
fortgeschrieben.

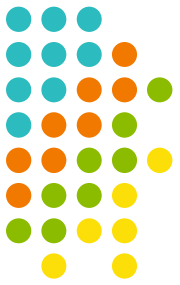
Das Konzept der Stadt Münster ist  
einsehbar im Internet unter der  
Adresse:

[www.muenster.de/stadt/zuwanderung](http://www.muenster.de/stadt/zuwanderung)

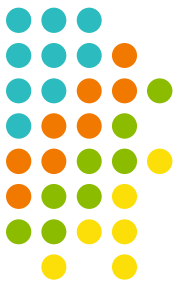


# Indikatoren

- Bund
- Land
- Münster

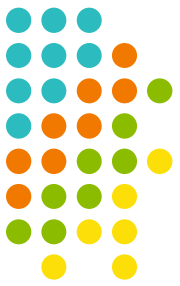


# 2. Integrationsindikatorenbericht des Bundes



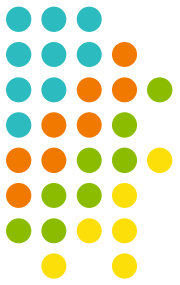
- Rechtsstatus
- Frühkindliche Entwicklung
- Bildung
- Ausbildung
- Arbeitsmarktintegration
- Soziale Integration und Einkommen
- Gesellschaftliche Integration und Beteiligung
- Wohnen
- Gesundheit
- Interkulturelle Öffnung von Schule, Verwaltung, Gesundheitsdiensten, Wirtschaft, Politik und Medien
- Kriminalität, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit

# Integrationsindikatoren NRW



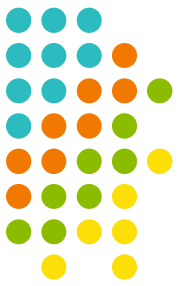
- Bevölkerung / Demografie
- Rechtliche Integration
- Sprachkenntnisse
- Bildung
- Arbeitsmarkt / Lebensunterhalt
- Gesundheit
- Wohnen
- Kriminalität

# Indikatoren Stadt Münster



- In der Stadt Münster wird der erste Indikatorenbericht 2012 veröffentlicht

# Beispiele für Indikatoren in Münster



- Anteil der Kinder mit und ohne Migrationsvorgeschichte, die eine Tagesbetreuung in Anspruch nehmen (Kinder von 0 – 3 und Kinder von 3 – 6 Jahren)
- Anteil der Kinder mit Migrationsvorgeschichte, die einen Sprachförderbedarf aufweisen (Schuleingangsuntersuchung)
- Anzahl der Kinder mit Sprachförderung
- Anzahl der absolvierten Schuljahre der Eltern mit und ohne Migrationsvorgeschichte nach Mutter und Vater
- Anzahl der einzuschulenden Kinder, welche an der U 9-Untersuchung teilgenommen haben
- Auslastung von Wohnbaugebieten
- Bildungsverläufe zusätzlich unterlegt durch Genderbudgeting

---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

